

# Kritik

**Beitrag von „goeba“ vom 23. September 2018 19:37**

## Zitat von Buntflieger

Hallo goeba,

ich kann vielen Punkten zustimmen, aber gerade die hoch theoretische universitäre [Pädagogik](#)/Didaktik bzw. Erziehungswissenschaft als Selektionsinstanz zu empfehlen, ist meines Erachtens recht problematisch.

Ob jemand für den Lehrerberuf taugt oder nicht, lässt sich wohl kaum aus universitären Hausarbeiten oder mündlichen Prüfungen ableiten. Am ehesten noch werden hier Leute selektiert, die nicht die dogmatische Meinung bzw. Ideologie der Prüfer stark machen. Ein langes Praktikum (gibt es ja inzwischen teilweise schon) ist allemal besser geeignet, um frühzeitig Leute aufzuspüren, die im zwischenmenschlichen Bereich größere Defizite aufweisen.

Ich habe mich unpräzise ausgedrückt. In der Tat kann man die pädagogische Ausbildung zu weiten Teilen in der Pfeife rauchen.

Das allgemeine Schulpraktikum ist hier z.B. Teil der [Pädagogik](#). Da bin ich der Meinung, dass man da durchfallen können sollte (z.B. bei grobem Fehlverhalten). Meine Frau wollte mal jemanden durchfallen lassen (das war das Fachpraktikum, Chemie in diesem Fall), weil er sich nicht an die Sicherheitsbestimmungen im Fachraum gehalten hatte, da wurde ihr gesagt, es sei nicht vorgesehen, dass jemand diesen Schein nicht bekommt.

Im allgemeinen Schulpraktikum hatten wir schon Leute, die da verkatert / mit Restalkohol ankamen und solche Sachen.

Ferner sollte man bei Lehramtsstudenten mehr Wert auf die Präsentation etwa bei Referaten legen. Wer da keinen geraden Satz herausbekommt, sollte ebenfalls den Schein nicht kriegen (man kann es ja nochmal versuchen und sich besser vorbereiten).

Immer mal wieder kommen auch Leute, die fachlich schlecht sind, die hätte man dann natürlich im fachwissenschaftlichen Studium rausprüfen müssen.

Auch eine Möglichkeit: Bei Hausarbeiten den Schein nicht geben ab einer bestimmten Anzahl von Rechtschreibfehlern (egal in welchem Fach).

Sorry, wenn das jetzt etwas schroff rüberkommt, aber erst im Ref durchzufallen ist für einen Lebenslauf viel viel schlimmer, als relativ frühzeitig im Studium.